

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Salter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellschein. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Biemartring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Sieblich; die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Wtg. für deutsche Anzeigen; 75 Wtg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50 für deutsche Anzeigen; M. 3.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lügow 6202 und 6203.

Samstag 6. Dezember 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 552. • 67. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

mz. Berlin, 5. Dezember.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Zunächst wird eine Reihe von Anfragen durch die Regierung beantwortet. Auf eine Anfrage des Abg. Hoyer (Zentr.) erfolgt die Antwort: Die Reichsregierung ist bereit, ein Einparlament zu berufen. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Rumm (D. Natl.) wird geantwortet: Eine Wiederholung der Verkehrsperre für die Weihnachtszeit steht nicht in Aussicht. Vermehrter Verkehr ist unmöglich. Auf eine Anfrage des Abg. Schiele (D. Natl.) wird geantwortet: Wegen der Wiederaufbaufrage Frankreich ist seitens der Regierung das Mögliche geschehen. Schuld an dem bisherigen Scheitern der Verhandlungen hat allein die französische Regierung. Auf eine Frage der Anfragesteller, ob die Regierung die Kohlenlieferungen fortsetzen wolle trotz der ablehnenden Haltung Frankreichs in der Gefangenfrage, erklärt der Regierungsvertreter, nicht in der Lage zu sein zu antworten.

Die erste Beratung des Gesetzentwurfes eines Bundes-Kriegesgesetzes wird darauf fortgesetzt.

Abg. Reil (Zentr.): Der ungeheure Druck der Not hat die Regierung gezwungen, schnell zu arbeiten. Die weiten notleidenden Massen würden etwas erleben können, wenn die Rechte die Macht hätte, die aufzubringenden Löhne nach ihrem alten Rezept zu verteilen. Auf die Beträge der Erbschaftsteuer ist jahresweise in fünfjähriger Weise verzinst worden. — Abg. Jehnter (Zentr.): Eine Verarmung des deutschen Volkes steht sicher bevor, dann werden die Erträge aus Vermögen und Einkommen sehr sinken.

Minister Erzberger: Die 24 Milliarden müssen aufgebracht werden. Für 1920 müssen 16 Milliarden angelegt werden. Die Regierung erklärt:

Der Entente steht das Recht nicht zu, die Erträge des Reichsnotopfers anzutasten. Solange Deutschland bezahlt, kann Deutschland auf die Art zahlen, wie es will.

Fehrenbach verliest die im Fehrentausch abgegebene diesbezügliche Erklärung mit dem Entschieden des Reichsjustizministers.) Diese Erklärung, die die Meinung der gesamten Regierung enthält, wird mit voller Absicht der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Abg. Dernburg (Zentr.): Die Entente müßte aus dem Ernst, mit dem wir steuerlich gegen uns selbst vorgehen, erleben, daß wir den Friedensvertrag erfüllen wollen. Weiterberatung: Samstag, 1 Uhr. Schluß 1/2 7 Uhr.

Um die Ratifizierung.

mz. Paris, 5. Dez. Hinsichtlich eines offiziellen deutschen Beschlusses, welcher besagt, daß Herr v. Versner seitens der deutschen Regierung Weisungen gegeben seien zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Frage der Auslieferung der Beschuldigten, sagt der „Temps“, daß darüber in Paris nichts bekannt sei. Die Großmächte wurden auch nicht davon unterrichtet, daß die deutsche Regierung sich entschlossen habe, andere Unterhändler nach Paris zu schicken.

mz. Paris, 5. Dez. Der „Antropologue“ glaubt bestätigen zu können, daß der Oberste Rat der Friedenskonferenz sich gegenwärtig damit beschäftigt, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um den finanziellen Schwierigkeiten aller Länder, insbesondere unserer früheren Feinde, entgegenzutreten. Man bereite sich auf die Schaffung ausgedehnter internationaler Kreditverordnungen, um vor allem der Lage in Österreich zu begegnen, wo die dringende Notwendigkeit ist. Gegenwärtig werden dringende Vorkehrungen bei der Washingtoner Regierung erhoben.

mz. Paris, 5. Dez. Nach dem „Temps“ hat die deutsche Regierung der Friedenskonferenz eine Note zugehen lassen, wodurch die Mitteilung des Obersten Rates vom 1. Dezember, betr. die Klagen Deutschlands, beantwortet wird. Der Oberste Rat hat die Note noch nicht geprüft.

Grenzberichtigungen im Osten.

mz. Berlin, 5. Dez. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht eine Depesche aus Zürich, nach der die „Danziger Zeitung“ behauptet, daß die deutsche Regierung offiziell Schritte unternommen habe, um zu einer Revision des Friedensvertrages zu gelangen. Der Reichsminister des Äußeren verleihe ein Memorandum vor, in dem die deutsch-polnische Grenze berichtigt, die Ostgrenze Deutschlands 50 Kilometer nach Osten vergrößert werde und der Vorschlag gemacht sei, daß die Freistadt Danzig mit Deutschland angeschlossen werde. Ebenso sei ein Statut für Danzig ausgearbeitet. Die zu diesen Notizen veröffentlichten Kommentare zeigen die Festsetzungen der Friedenskonferenz vollkommen klar und seien in einer Sprache gehalten, daß General Dantzig die Annahme und Weiterübermittlung nach Paris verweigert habe. Hierzu ist zu bemerken, daß sich die deutsche Regierung sowohl an die polnische als auch an die anderen Regierungen der Mächte mit dem Antrag gewandt hat, daß der Grenzkommission Vollmacht gegeben werde, selbständig auf Grund von Verhandlungen Grenzberichtigungen aus ethnographischen und wirtschaftlichen Rücksichten sowohl im Interesse Polens als auch Deutschlands vorzunehmen. Die übrigen Behauptungen des „Echo de Paris“, betr. Danzig, die Verschiebung der Grenze Deutschlands nach Osten, und Inhalt und Sprache der angeführten Kommentare sind vollständig aus der Luft gegriffen.

Die Auslieferungsliste.

mz. Amsterdam, 5. Dez. Laut „Telegraaf“ erklärte Lloyd George im englischen Unterhaus in Antwortung verschiedener Anfragen, augenblicklich wird die letzte Liste geprüft, die die Personen enthält, deren Auslieferung wegen ziviler und militärischer Verbrechen von dem Feinde verlangt werden muß.

Dänemark und Nordischleswig.

mz. Kopenhagen, 4. Dez. Im Landsting beantragte der Führer der Linken-Radikalen Fraktion folgende Tagesordnung: In dem der Landsting den lebhaftesten Wunsch ausdrückt, daß das Abstimmungsgebiet in Nordischleswig in so großem Umfang an Dänemark fallen möge, wie dies durch die Bestimmungen des Friedensvertrages möglich ist, wonach eine Grenze gezogen werden soll auf Grund des Abstimmungsresultates und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen

und geographischen Verhältnisse der betreffenden Gebiete und indem der Landsting seine Billigung darüber ausdrückt, daß die öffentliche Erklärung des Ministerspräsidenten geeignet ist, diesem Ziel entgegenzuarbeiten, geht das Haus zur Tagesordnung über. Die Tagesordnung wurde mit 36 gegen 25 Stimmen angenommen. Die Stellung der Regierung wird durch die Abstimmung des Landsting nicht berührt.

Der österreichische Gewerkschaftskongress fordert den Anschluß an das Reich.

mz. Wien, 5. Dez. (Drahtbericht. Korr.-Bureau.) In der gestrigen Sitzung des Deutsch-Österreichischen Gewerkschaftskongresses erbat Staatssekretär Ellenbogen den Bericht über Aufbau und Produktion. Daraus wurde eine Entschlieung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Gewaltfriede hat ein lebensunfähiges, national-wirtschaftliches und geographisches in gleicher Weise unmögliches Staatswesen geschaffen. Täglich wird der Arbeiterkämpfer, daß ihre Forderung nach Anschluß an die deutsche Republik die einzige Möglichkeit zur Sicherung unserer wirtschaftlichen und politischen Zukunft darstellt. Die Entschlieung fordert diesen Anschluß und ruft die Proletariermassen und die Gewerkschaften der Entente-Länder auf, ihr möglichstes einzusetzen für die Revision des Friedensvertrages. In einer weiteren Entschlieung wird die Regierung aufgefordert, für eine Hilfsaktion zugunsten Deutsch-Österreichs bei den Ententemächten vorstellig zu werden und die Arbeiterkämpfer aller Länder um Unterstützung dieser Hilfsaktion gebeten. Der Gewerkschaftskongress begrüßt die Hilfsbereitschaft des Deutschen Reiches, die als ein Zeichen von erhabender völkischer Solidarität von neuem die unerschütterliche nationale Gesinnung in schmerzliche Erinnerung bringe. Hierfür wird der Gewerkschaftskongress geschlossen.

mz. Wien, 5. Dez. (Korr.-Bureau.) In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung berichtete Abg. Nisch über den Antrag des Reichs, die Mitwirkung des Landtages an der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Präsident Seitz betonte, die Länder möchten sich immer von dem Gedanken leiten lassen, daß Österreich ein Staat sei und daß diese staatliche Einheit erhalten bleiben müsse, bis das Land den natürlichen Anschluß an das große deutsche Wirtschaftsgebiet gefunden habe. (Vorbereitung des Reichs- und Bundesrats.) Schließlich wurde der Antrag mit einer von Seitz beantragten formalen Abänderung angenommen.

Die Vorarlberger Anschlußfrage.

W. T.-B. Wien, 6. Dez. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Korrespondenz der „Zürcher“ hat die Staatskanzlei an den Landtag von Vorarlberg folgendes Telegramm gerichtet: Die Staatsregierung wird Vorarlberg seinen gesetzlichen Weg vorschließen. Wenn der Landtag einen Antrag auf Zulassung von Verhandlungen Vorarlbergs mit der Schweiz über Anschluß an dieselbe dem Völkerverbund im Wege der Wiener Regierung unterbreiten will, wird diese den Antrag nach Paris weiter leiten, behält sich jedoch gleichzeitig die Abgabe einer Erklärung zur Wahrung der Interessen Österreichs vor. Der vom Völkerverbund am Dienstag gemachte Vorschlag wird daher von der Staatsregierung akzeptiert, jeder anderen wider den Friedensvertrag oder die bestehenden Gesetze gerichteten Aktion müsse die Regierung selbstverständlich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Sie empfiehlt den Weg des Rechtes und Geschehes.

Vor den Friedensverhandlungen mit Ungarn.

mz. Budapest, 5. Dez. Auf das Telegramm des Obersten Rates der Pariser Friedenskonferenz, in dem die Friedensdelegierten Ungarn zur Friedenskonferenz berufen werden, sandte Ministerpräsident Huszar zwei Telegramme an Clemenceau. Im ersten Telegramm erklärte die ungarische Regierung, so rasch wie möglich dem Ersuchen folgen zu wollen. Sie bittet ferner, drei namentlich genannten Persönlichkeiten, die zurzeit ihren Wohnsitz nicht verlassen dürfen, die Teilnahme an der Friedenskonferenz zu ermöglichen. In dem zweiten Telegramm heißt es u. a., die ungarische Regierung halte es für außerordentlich wichtig, daß die öffentliche Meinung sich frei äußern könne und die Regierung auf den schwereren Weg des Friedens leite. Die Äußerung der öffentlichen Meinung ist aber durch die Tatsache verhindert, daß große Gebiete des Landes noch unter fremder Besetzung stehen. Die ungarische Regierung legt Gewicht darauf, zu betonen, in welcher verzweifeltsten Lage sich das Land heute befindet infolge der von den Befehlshabern verhängten durchgeführten zahllosen Requirierungen. Das so vielen Prüfungen ausgesetzte Land ist jetzt der letzten Hilfsquellen beraubt und dem Untergang geweiht. Der Oberste Rat möge zur Beruhigung der Gemüter, welche so notwendig sein würde, um die Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen, wirksam beitragen. Die beiden Notizen überreichte der Minister des Äußeren mit einem Brief dem Chef der amerikanischen Militärmission, General Vandholz, mit der Bitte um Weiterleitung an Clemenceau.

Autonomiebestrebungen der Flämen.

mz. Brüssel, 5. Dez. Wie die „Nation Belge“ mitteilt, ist am letzten Dienstag vom Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dufosse, eine Delegation der flämischen Frontpartei, also der flämischen Aktivisten, empfangen worden. Sie überreichte eine Note von fünf Kammermitgliedern der flämischen Aktivisten, in der der Völkerverbund aufgefordert wird, die Autonomie der flämischen Nation sicherzustellen. Nach dem gleichen Blatte fand am letzten Sonntag in Antwerpen im Hippodrom eine große flämische Aktivistenmanifestation statt, in der dem zum Tode verurteilten Verms geschuldigt wurde. Verschiedene neugewählte Abgeordnete aus Gent, Brüssel und Antwerpen hielten Ansprachen. Alle traten für die Autonomie Flanderns ein. Nach Schluß der Versammlung soll ein Umzug durch die Straßen stattgefunden haben. Anzuzig der neugewählten Deputierten aus Flandern sollen übrigens kein Französisch verstehen.

Neue Streikdemonstrationen in Italien.

mz. Lugano, 5. Dez. Auch gestern ist es wieder in verschiedenen Städten, vor allem aber in Mailand, Rom, Turin, Florenz und Genua, zu Streikdemonstrationen mit teilweise blutigem Ausgang gekommen. In Turin hat es wieder Tote gegeben. Meldungen des „Corriere della Sera“ und des „Secolo“ sind, so weit sie die Unruhen betreffen, zensuriert. Der „Avanti“ ist ausbleiben. Der „Corriere della Sera“ will in den Streikdemonstrationen bereits eine gewisse Beruhigung erkennen und deutet auch die Annahernde von Troves in diesem Sinne. Die allgemeine Arbeitseinstellung war nach dem Blatte von den östlichen Arbeiterkommern ohne Befragung der Leitung des Gewerkschaftsbundes beschlossen worden. Troves kündigte in der Kammer die Einstellung des Generalkriegs mit dem Bemerkten an, daß die Sozialisten keineswegs die Absicht hätten die Freigabe zu beschleunigen. Vorläufig ständen sie noch in Verteidigungsstellung. Wenn die Regierung nicht genügend Kraft zur Durchführung des konstitutionellen Schutzes haben sollte, würden sich jedoch die Sozialisten selbst zu schützen wissen. Die sozialistische Fraktion hat ebenso wie die republikanische die Abschaffung des Eides auf die Verfassung beantragt.

mz. Mailand, 5. Dez. Der „Corriere della Sera“ benimmt aus Villa, daß unter den dortigen Bergleuten ein Streik ausgebrochen sei, der auf Lohnzwangsmaßnahmen zurückzuführen sein soll. Der „Avanti“ meldet, daß ein Streik der Gasarbeiter von ganz Italien wahrscheinlich sei. Laut „Corriere della Sera“ ist der Streik der Fuhrleute in Mailand beendet.

Sozialistische Wahlniederlage in Norwegen.

mz. Kopenhagen, 4. Dez. Die „National-Tidende“ meldet aus Christiania: Bei den gestern in allen Städten Norwegens abgehaltenen städtischen Wahlen erlitten die Sozialdemokraten eine schwere Niederlage. In der Stadtverordnetenversammlung gerieten die Sozialdemokraten in die Minderheit. Von 34 Sitzen erlitten auf die Sozialdemokraten 45, auf die Sozialdemokraten 36 und auf die Freisinnigen 3. Auch in den anderen Städten haben die Sozialdemokraten schwere Verluste zu verzeichnen. Sie verloren im ganzen 33 Mandate.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

mz. Haag, 5. Dez. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington vom 4. Dezember, daß sich der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten den ganzen Tag über mit der Lage in Mexiko befaßte, eine Erklärung Lansing's anhörte und eine Abordnung ernannte, die die Ansicht des Präsidenten zu erfahren suchen sollte, bevor die Entscheidung bezüglich des Antrages des Senators Fall getroffen wird, der den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Mexiko fordert.

Deutschland.

Der heftige Verfassungsentwurf.

W. T.-B. Darmstadt, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die heftige Volkskammer trat heute wieder zusammen und leriet die Regierungsvorlage, betreffend den Entwurf einer heftigen Verfassung. Einleitend bemerkte Ministerpräsident Illrich: Nach Annahme der vorläufigen Verfassung im Februar d. J. hat die Kammer der Regierung den Auftrag gegeben, eine endgültige Verfassung vorzulegen. Diesem Auftrag kommt die Regierung hiermit nach. Der entscheidende Einfluß auf die Arbeiten der Kommission war die Reichsverfassung, die grundlegend ist für die Verfassungsverhältnisse Hessen. Der Sach, daß Reichsrecht vor Landesrecht geht, niente dabei in erster Linie als Kennzeichnung der Situation. Zur Mitarbeit sei Professor Dr. Smelin in Gießen herangezogen worden. Die Reichsverfassung habe die politischen Grundrechte und Grundpflichten auf der Einzelinstanz festgesetzt. In dem heftigen Entwurf sei der Grundgesetz befolgt, daß man nichts zu wiederholen brauche, was in der Reichsverfassung festgelegt sei. Es handle sich bei der heftigen Verfassung um eine Art Einführungs-gesetz zur Reichsverfassung. Das Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten sei heute anders geworden, da Klipp vor klar gesagt sei, daß das Deutsche Reich aus den Einzelstaaten zusammengesetzt sei. Einzelne Bestimmungen, die durch die Reichsverfassung festgelegt seien, schieden für die heftige Verfassung aus, doch habe die Kammer einen gewissen Einfluß darauf insofern, daß sie Beschlüsse fassen könne, die in der Nationalversammlung zur Geltung gebracht werden könnten. Darauf ging der Ministerpräsident auf die Einzelheiten der Verfassung näher ein.

Ein merkwürdiger Gefangenentransport.

mz. Berlin, 3. Dez. Am Donnerstagtrah traf der ehemalige deutsche Dampfer „Santa Helena“ unter englischer Flagge in der Heltenauer Schleuse ein. An Bord waren 600 deutsche Kriegsgefangene und 10 polnische Kriegsmäßig ausgetriebene Soldaten, die in die polnische Armee eingereicht werden sollten. Der Dampfer kam von Hull und sollte nach Danzig gehen. Fünf von den Gefangenen gelang es, in Brunsbüttelsoog zu flüchten. Besaßene Polen wurden ihnen nachgeschickt, von den Schleusenbedienten aber zurückgehalten. Das Ostseekommando ordnete an, daß der Dampfer so lange liegen bleiben solle, bis der Verfall aufgefährt sei und schickte die Eisener Division nach der Schleuse. Nach Verhandlungen von Offizieren der Besatzung mit dem Kapitän wurde die Mehrzahl der gefangenen Deutschen in einer Kaserne untergebracht.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 8. Dezember 1919, nachm. 4—6^{1/2} Uhr, bei aufgehob. Abonnement:

Tanz-Tee

in dem kleinen Konzertsale und Weinsalon.
Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee),
5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie
des kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.
Tischvorbestellungen nur im Kurhaus-Restaurant.
Städtische Kurverwaltung. F360

Konzertagentur Born & Schottenfels

Mittwoch, den 10. Dezember 1919, abends 6 Uhr, im großen Saale des
Zivil-Kasinos, Friedrichstraße 22:

Moderner Dichter-Abend.

Heinrich Leis (Wiesbaden)

Baldwin Reichenwallner (Wiesbaden)

Rezitation:

Otto Wollmann (vom Landestheater).

Numm. Plätze Mk. 5.—, 4.—, 3.—, unnum. 2.—
Mk. bei Born & Schottenfels und in den
Musikalienhandlungen.

Der Saal ist gut geheizt. 1582

Studentische

Volksunterrichtskurse

für Wiesbaden und Umgegend (E. V.)

Freitag, den 12. Dezember, abends 7 Uhr,
im Saale des Lyzeums I (Schloßplatz)

Herr **Ernst Legal: Goethes „Faust“**

(„Faustisches Wesen und die deutsche Landschaft“)

Eintritts-Einheitspreis: Mk. 2.— F367

Vorverkauf: SCHOTTENFELS & Co., Theater-
kolonnade; L. RETTENMAYER, Kaiser-Friedrich-
Platz; Hofbuchhandlung STAADT, Bahnhofstraße.

HANDELS-HOCHSCHUL-KURSE

des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, E. V.

I. Vortrags-Reihe.

Justizrat Dr. Fuld, Mainz, Rechtsanwalt:

Die neuen Steuergesetze.

10. Dezember: Kriegsteuer vom Mehr-
einkommen.

17. Dezember: Kriegsabgabe vom Ver-
mögenszuwachs.

18. Januar: Umsatzsteuer-Gesetz.

30. Januar: Reichsnotopfer. F285

Am Schluß der einzelnen Vorlesungen werden
als Übungen Beispiele aus dem praktischen
Leben erläutert, sowie Fragen der Hörer
beantwortet.

Die Vorlesungen finden in der Aula der
Höheren Töchterschule am Schloßplatz statt.
Beginn 6 Uhr, Ende ungefähr 7^{1/2} Uhr.

Gebühren: Für den Kursus Mk. 4.—
Für einzelne Abende Mk. 1.50

(Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben
50% Ermäßigung). Anmeldung zu den Kursen
in der Geschäftsstelle des Kaufmännischen
Vereins Wiesbaden E. V., Luisenstraße 26.

Eintritt frei! 3 Vorträge Eintritt frei!

im Saale Adolfsstraße 3 Sonntag, 5 Uhr, Thema:

Die Gewißheit unserer Erlösung.

Sonntag 8 Uhr Thema:

Gott und sein Ebenbild.

Mittwoch 8 Uhr Thema:

Christus u. s. Stellvertreter.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Dienstag, 9. Dezember 1919, abends 7 Uhr,
im Hotel Einhorn, Marktstraße 32, Vortrag des Herrn

Dr. Schubert: F 274

„Das Pflanzenleben in Japan“

worauf wir alle Mitglieder und alle Pflanzenfreunde
höflich einladen. Der Vorstand.

„Mietbeschwerden“ vertritt der „Mieterschutz“

Mitgliederanmeldungen: Geschäftsstelle: Drogerie
Eckb., Rheinstraße 101.

Wieder zurückgekehrt

übernehme selbst die Leitung meines

Photo-Ateliers

empfehle mich meiner werten Kundschaft.

VERGRÖßERUNGEN

nach jedem Bilde zu den billigsten Preisen.

Atelier Rembrandt Marktstr. 9
am Schloß.

Die
Schnittmuster
zu meinem neuen Modeheft
„Die moderne Hausschneiderei“
sind eingetroffen

Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20.

Turnverein Wiesbaden.

Hellmundstraße 25. F293

Morgen Sonntag, den 7. Dezbr.,

nachmittags 3 Uhr, findet unser

Vereins-Schauturnen statt,

wozu wir uns Mitglieder sowie alle Freunde

der Turnerei herz. einl. Der Vorstand.

Bädergehilfen-Verein Biebrich a. Rh. 1905

Der Verein hält am Sonntag, den 7. Dezember,

von nachmittags 3 Uhr ab, im Saale der

Neuen Adolfshöhe (Besitzer Herr Menckner)

Abends große Bechel-Polonäse und Tombola.

Unsere Kollegen, Freunde und Gönner sind freund-

lich eingeladen. Der Vorstand.

Tanzpalast Saalbau.

Neu eröffnet! Stiftstraße 3. Neu eröffnet!

Täglich von 6 Uhr ab:

Konzert und Tanz.

Sonntag ab 8 Uhr. Lona Ludwig.

Am Sonntag, den 7. Dezember, sind von nachmittags
3 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken
geöffnet: Blücher-Apothek, Dopheimer Straße 88,
Kronen-Apothek, Gerichtsstraße 9, Cranien-Apothek,
Lanussstraße 57, und Säuglings-Apothek, Lang-

gasse 11. Diese Apotheken verkaufen auch den Nach-

spothekendienst vom 7. Dezember bis einschl. 13. Dez.,
von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

Bin **Nr. 5204** an das Fern-

sprechnetz unter **Nr. 5204** angeschlossen.

Friedrich Frank, Schneider

Walkmühlstraße 32, I.

Bin unter

Nr. 5173

dem Fernsprechnetz angeschlossen.

Flaschenhandlung Eug. Klein

Roonsstraße 4, 2.

Lampenschirme

Gestelle, sämtliche Zutaten

in grosser Auswahl.

Anfertigung u. Neubeziehen

bei billigster Berechnung. 1587

Gerstel & Israel,

Langgasse 19.

Für Tierhalter!

Bester Waggon

Gelbe Möhren

1a Lagerware — bester Ertrag für Gaser,

per Zentner 18.— Mk.

bei Abnahme von 5 Zentnern an franco Haus.

Adelheidstraße 89

Platter Straße 56

Telephon 4923.

Sattemer,

Telephon 4923.

Ausnahmefrage

bis 15. Dezember!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält

als Zugabebild

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton.

Sonntags nur v. 9-2 geöffnet.

Samson & Cie.

G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt

m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrstuhl).

Trotz Teuerung bill. Preise

Saarausfall.

kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haar-

ausfall und Schuppenbildung und schützt das

Haar vor Erkrankung. 1250

Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Brillanten, Gold, Silber, Platin

Bestecke, Aufzüge usw. kauft zeitgemäß

1253. Zimmermann, Webergasse 25.

Weinklausur

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchg. 15. Tel. 6072.

Sonntag

von 4—6 Uhr:

TANZ-TEE

unter Mitwirkung der

Künstler.

Park-Diele

Toni Thoms

ist da.

Außerdem:

7 erstkl. Attraktionen

Beginn 8 Uhr.

Elektrische Batterie

4 Volt Spannung, gut er-

hält, zu verk. Preis 60 Mk.

Sedanstraße 11, 2. St. 11a.

Deutsche Eiche

18 Wörthstr. Wörthstr. 18.

Täglich frisches

selbstgeleitet. Apfelmöst

und rauher Apfelmöst.

Reinh. Reichert.

30 Ztr. Goldparmanen

und Gold-Renetten

30 Ztr. graue Renetten

auch sekundäre, billig zu

verkaufen. Hans Müller,

Bellheim i. T.

Nichttropfende

Weihnachtslichte,

Friedensqualität,

Stück 45 und 50 Pf.

Für Wiederverkäufer

billiger.

Drogerie A. Jünke,

K.-Fr.-Ring 30. Tel. 6520.

Franzöj. Harz

(Colosonium)

empfiehlt

Eckb., Rheinstr. 101.

Achtung! Unabhängige Achtung!
Sozialistische Vereinigung.

Am Dienstag, den 9. Dezember, abends 7 Uhr, findet
in unserem Vereinslokal, „Kleiner Reichstag“,
Hermannstraße 1, eine wichtige

Mitgliederversammlung

statt, welche das Erscheinen aller Mitglieder er-

fordert. Der Vorstand. I. A.: Aug. Kettnerbach.

Des Weiteren machen wir unseren Mitgliedern
und Freunden bekannt, daß sich eine Abteilung
Sänger zu einem „Arbeiter-Gesangverein Freiheit“
zusammengeschlossen haben. Alle sangeskundigen
Genossen werden zum Beitritt eingeladen. Jeden
Samstag abend von 7 Uhr ab: Probe im
„Kl. Reichstag“.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Zu der am Donnerstag, den 11. d. M., abends
7 Uhr, im oberen Saale „Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2, stattfindenden

Ausschuß-Sitzung

werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Ver-

sicherten hierdurch höflich eingeladen.

Tagesordnung: Satzungsänderung, Erhöhung der

Beiträge und der Leistungen, Wahl des Rechnungs-

prüfungsausschusses, Beschlußfassung über Abnahme

von der Festlegung eines Voranschlags für das Re-

chnungsjahr 1920.

Die Ausführmittel werden dringend gebeten,
an den für die Kasse hochwichtigen Verhandlungen des

ersten Punktes der Tagesordnung teilzunehmen. F 202

Wiesbaden, den 4. Dezember 1919.

Der Kassenvorstand:

Carl Gerhardt, Vorsitzender.

D. H. V.

Sonntag, den 7. Dezember 1919, vormittags

10 Uhr, in der „Zauberflöte“, Neugasse:

Festversammlung zur Aufnahme des

1000. Mitgliedes der Ortsgruppe

Vortrag des Herrn Noa:

„Werden u. Wirken im D. H. V.“

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Wiesbaden

Einziges Gewerkschaft nur männl. Kaufm. Angest.

Sedanplatz 3, I — Fernspr. 6285 — S. 9-3 Uhr.

Kernseifen,

Schnellseife, Feinseifen, Seifenpulver,

Stahlspäne, Barfettwaas empfiehlt

Seifenfabrik Gustav Ertel

Langgasse 17. Telephon 91. 1378

Suche im Buche

Ruhe und Kraft

Empfehlenswerte Bücher:

Gudrun und Treue von Werner Jensen

Störms Werke und Meisteraovellen

Romane von Löns, Gauthofer, Keller, Voss,

Stratz, Fleischlen, Herzog, Zahn usw.

Jugendbücher in großer Auswahl.

Quirin's Buch-

u. Papierhaus

Modernes Antiquariat Rheinstraße 59 Ecke Schwalb-
Str. Tel. 6244.

! Kerzen!

16er und 20er
großer Posten an Wiederverkäufer abzugeben.
E. Hillert, Niederwaldstr. 6.

Echte Perser Teppiche.

Künstlerische sachmännliche Reparaturen.
Wagmann, Saalgasse 26.

Benzin

en gros sofort lieferbar. Geßl. Offerten unter
J. 915 an den Tagbl.-Verlag.